

# Dienst am Wort

28. Januar 2018 (Siegen/Lüdenscheid)  
Septuagesimä

---

## **Jeremia 9,22+23**

Freue dich, dass du Gott kennst!

Liebe Gemeinde,

Wenn im Fußball ein Verein erfolgreich ist und ein Spiel gewinnt und auf der Tabelle mit oben steht, dann freut sich der Verein. Darüber freut sich die Mannschaft, darüber freuen sich die Fans. In einem Fußballstadion gibt es die Fankurve, in der die Fans sitzen. Da gibt es dann Fans, die einfach nur Freude am Sport haben. Aber wie das Wort Fan für Fanatiker schon sagt, gibt es auch Fans, für die der Verein zum Lebensinhalt wird. Und oft erinnern die Gesänge und das Verhalten der Fans im Stadion auch an die Liturgie in einer Kirche. Und wenn ein Tor auf der richtigen Seite fällt, bricht Jubel aus.

wir kennen ja das Wort Halleluja, das heißt übersetzt: Lobet den Herrn. Hier bei Jeremia kommt nun das gleiche Wort in einer anderen Form und ohne den Gottesnamen am Ende, ohne das Ja, das für Jahwe steht.

In Jubel ausbrechen, heißt das wohl, was Luther mit „sich rühmen“ übersetzt hat. Wenn ein Mensch sich freut über das, was er ist oder was er hat. Wenn ich mein eigener Fan bin.

Und das ist ja auch erst einmal was Gutes, wenn ich mich über mich selbst freue, was ich heute wieder geschafft habe, was mir Spaß gemacht hat. Es tut uns Menschen gut, gelobt zu werden. Es tut uns auch gut, zu merken, dass uns etwas gelungen ist. Das steigert unser Selbstwertgefühl. Und das ist auch gut so.

Hier bei Jeremia hat Gott Probleme damit, dass sich jemand z.B. seiner Klugheit, seiner Weisheit rühmt. Dabei geht es nicht darum, dass der Weise sich nun über sich selbst freut, das ist ihm zugestanden. Das Problem kommt, wenn die Weisheit zu seiner Lebensgrundlage, zum Lebensinhalt wird.

Wir beten im Dankopfergebet oft, dass Gott es ist, von dem wir alles haben. Auch unsere Weisheit, unsere Stärke, unseren Reichtum.

Wenn wir zurückblicken auf Gaddafi, oder jetzt auf Präsident Assad von Syrien, dann fragt man sich ja, warum die nicht so vernünftig sind, und friedlich von ihrem Amt zurücktreten, ohne Blutvergießen, ohne in Tod und Schande zu rennen. Weil die Macht, die sie haben, zu ihrem Lebensinhalt geworden ist, und sie diese Macht nicht mehr als ein Geschenk Gottes begreifen, sondern als ihren einzigen Lebenszweck, ohne den sie in den eigenen Augen vielleicht auch nicht mehr wertvoll sind. Sie klammern sich mit ihrer ganzen Existenz an die Macht, die sie haben.

Liebe Gemeinde,

wir Menschen sind sehr erfinderisch, wenn es darum geht, unserem Leben einen Sinn zu geben. Reichtum, Weisheit und Stärke sind nur drei solche Dinge. Wofür lebst du dein Leben? Was ist das Wichtigste in deinem Leben, was steht an erster Stelle? Sogar den christlichen Glauben können wir dazu benutzen, uns selbst in den Mittelpunkt zu stellen und unsere Frömmigkeit. Wo der Prediger oder Pastor wichtiger wird als Christus, da ist etwas faul.

**... sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen,  
dass er klug sei und mich kenne, dass ich Gott bin ...**

Luther hat das erste Gebot erklärt, indem er umschreibt, was das Wort „Gott“ bedeutet. *An was du dein Herz hängst, das ist dein Gott!*

Das Wichtigste in deinem Leben ist, dass du Gott kennst und ihn deinen Gott sein lässt. Deine Beziehung zu Gott ist für dich das Wichtigste auf der Welt. Du bist nicht wertvoll, weil du viel leistest, weil du schön bist oder viel Ansehen genießt. Du bist wertvoll, weil Gott dich liebt und dich so geschaffen hat, wie du bist.

Du stehst im Glauben und kennst Gott und erkennst auch an, dass er dein Gott ist. Darüber kannst du ruhig in Jubel ausbrechen. Das soll die Grundlage und der Sinn und Zweck deines Lebens sein.

Alles andere in deinem Leben ist nur Gabe und Geschenk Gottes, das dir Gott für eine Zeit gegeben hat. Aber alles das wirst du spätestens im Sterben loslassen müssen. Was dann bleiben wird, ist deine Beziehung zu Gott.

Je mehr du dir bewusst wirst, wie schön das ist, dass du Jesus Christus kennen und an ihn glauben darfst, desto mehr Lust zum Beten und zum Loben wirst du auch bekommen. Weil du immer mehr erkennst, dass er dein Reichtum, deine Stärke und deine Weisheit ist.

Das schenke Gott uns allen.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 5.2.2012)

---

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben  
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid  
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland - Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen  
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid - Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen  
Tel.: (0271) 52922, Email: [siegen@selk.de](mailto:siegen@selk.de), Homepage: [www.lutherisch-siegen.de](http://www.lutherisch-siegen.de)